

Aus dem Dekanatsprogramm Frühjahr-Sommer 2018 : Herzlich willkommen!

Dekanatsmännerwallfahrt „Du schaffst meinen Schritten weiten Raum“

Sonntag, 13. Mai, 5.45 Uhr Bildstock nahe der Verbandsschule Oberelchingen

Der kurze Pilgerweg führt in drei Stationen zur barocken Klosterkirche. Dort beginnt die Eucharistiefeier um 6.30 Uhr. Zelebrant ist Dekan Ulrich Kloos. Nach der Messe erläutert Jürgen Bartusel von der Bruderschaft der sieben Schmerzen Mariens das zentrale Deckenfresko von Januarius Zick, das einen riesigen Raum eröffnet. Dekanatskirchenmusiker Andreas Weil improvisiert danach an der Orgel über das Bild. Auch ein Gang zur Schmerzhaften Mutter mit Gebet und Erläuterung folgt als weiteres Blitzlicht im überreichen Motivkosmos der Wallfahrtskirche. Nach dem Weißwurstfrühstück im Antoniusheim gibt es weitere Erläuterungen zur Geschichte der Oberelchinger Wallfahrt.

Frauenwallfahrt des Dekanates Ehingen-Ulm

Mittwoch, 16. Mai, 14 Uhr Pfarrkirche St. Blasius, Ehingen

Das Motto der 44. Wallfahrt lautet: „Mit Maria der Gnade Gottes anvertraut“. Sie beginnt um 13.15 Uhr mit einem Rosenkranzgebet. Weihbischof Dr. Johannes Kreidler zelebriert die Wallfahrtsmesse um 14.00 Uhr. An den Gottesdienst schließt sich eine Prozession über die Untere Hauptstraße zur Liebfrauenkirche an. Dort wird den Frauen der eucharistische Segen gespendet. Danach ist Möglichkeit zur Begegnung im Hotel Adler. Veranstaltet wird die Frauenwallfahrt vom Kath. Frauenbund Ehingen für das Dekanat Ehingen-Ulm.

Ignatianische Impulse 2018 zum Vaterunser

Dienstag, 29. Mai, 19.30 bis 21 Uhr, Ulmer Nikolauskapelle (Neue Str. 102)

Am Ende vieler Betrachtungen in den Exerzitien lädt Ignatius von Loyola ein, „und dann ein Vaterunser“ zu beten. Das Vaterunser könnte man als sein Lieblingsgebet bezeichnen, zusammen mit dem Ave Maria (Gegrüßet seist du, Maria) und dem Anima Christi (Seele Christi). Immer am letzten Dienstag eines Monats gibt Dekanatsreferent Dr. Wolfgang Steffel Anregungen zum tieferen Verständnis des Herregebets. Am zweiten Abend der sechsteiligen Reihe geht es um die Bitte „Unser tägliches Brot gib uns heute“. Wir werden an diesem Abend einem Rat des Ignatius folgen, nach dem nicht das Vielwissen die Seele sättigt und befriedigt, sondern das Verkosten der Dinge von innen her. So reicht diese Bitte eigentlich zur vollständigen Auslegung des Vaterunser völlig aus: „Unser tägliches Brot gib uns heute.“ Es reicht vollkommen aus, wenn das Vaterunser zu unserem täglichen Brot wird, zu unserer Leib- und Magenspeise, zum *panis vivus et vitalis*, einem Brot, das lebt und Leben spendet. Wir wollen das Vaterunser im wörtlichen Sinne „von innen her“ verkosten, von der Mitte her! Denn die Brot-Bitte ist die vierte von sieben Bitten, ist also innen, mitten drinnen. Weitere Termine immer am letzten Dienstag eines Monats bis Oktober (außer August).

Äußerlich aufgerieben, innen Tag für Tag erneuert (2 Kor 4,16): Wie man sich hingeben kann, ohne sich zu verausgaben

Sonntägliche Christenlehre am Sonntag, 10. Juni 2018 in Obermarchtal

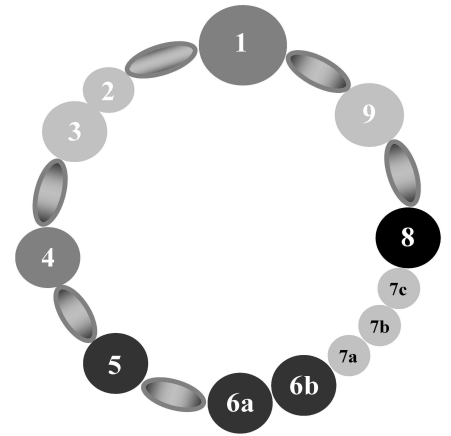
10.15 Uhr Gottesdienst im Münster Obermarchtal, 11.15 Uhr Vortrag im Kapitelsaal, 12.45 Uhr Möglichkeit zum Mittagessen im „Adler“. Glaube braucht keine Durchhalteparolen! Glauben braucht zwar Treue, aber es ist eine Freude zu glauben, und Freude kann man nicht durchhalten, sondern man darf sie in aller Freiheit leben. Diese Freude ermutigt, den guten Menschen in uns selbst zu suchen und uns auf die Menschen um uns herum hinzugeben. Paulus empfiehlt außerdem, nicht auf das Sichtbare zu starren, sondern auf das Unsichtbare zu blicken. Sichtbar sind Haus, Wohnungseinrichtung, Garten, Status- und Machtsymbole von A wie Auto bis Z wie Zertifikate, Titel, Ehrennadel, Fünf-Gänge-Menü, Karriere, Kapital, Kleidung usw. Damit verbringen bzw. verschwenden wir viel kostbare Zeit, und in unseren Herzen wird es inzwischen stickig, staubig und glanzlos. Zelebrant: Pfarrer Gianfranco Loi, SE Marchtal, Vortrag: Dr. Wolfgang Steffel. Anmeldung zum Mittagessen bis 6. Juni nötig.

Perlen des Glaubens: Der Weg aus Gott zu Gott

Samstag, 7. Juli 2018, 9.00 bis 17.00 Uhr

Nikolauskapelle und Steinhaus, Ulm

1995 erfand der schwedische Bischof Martin Lönnebo die Perlen des Glaubens. Er sah in Griechenland die Kombolögia der Fischer, das sind nichtreligiöse Perlenketten zum Fingerspiel und Zeitvertreib, und entwickelte daraus eine kreative Katechese. Die größte Perle ist die goldene Gottesperle, daneben die Ich-Perle, der eine etwas größere gleichfarbige Tauf-Perle beige ist. Das ist ein „erstaunlicher Übergang in ein neues Leben: Von Gott her kommt ein Keim neuer Wirklichkeit in mich“ (Romano Guardini). Der gesamte Weg über die Perle der Wüste, der Gelassenheit, der Liebe (zwei Perlen! = lieben und geliebt werden) und die der Auferstehung zurück hinein in Gott wird abgeschritten. Anmeldung bis 4.7.



1	Gottesperle (gold)	7	Geheimnis-Perlen (7a grün, 7b und c weiß)
2	Ich-Perle (perlmuttfarben)	8	Perle der Nacht (schwarz)
3	Tauf-Perle (weiß)	9	Perle der Auferstehung (weiß)
4	Wüstenperle (sandbraun)		Perlen der Stille
5	Perle der Gelassenheit (blau)		= 6 ovale Perlen (beige)
6	Perlen der Liebe (rot)		

„Mit Rucksack und Bibel und Bier“ rund um Hörvelsingen

Samstag, 21. Juli 2018, 9 bis 17 Uhr, Start- und Zielpunkt: Ulm-Jungingen, St. Josef

Biblische Themen in heimischer Landschaft zu erschließen ist die Idee des spirituellen Wandertags. Die Gruppe macht sich auf die Suche nach Berührungspunkten zwischen Bibel, Natur und dem eigenen Leben. Mit Mittagsrast im Biergarten der Pflugbrauerei und biblischen Gedanken zu Pflug und Bier. Ehrenamtlicher Wanderführer: Hans-Jürgen Greber. Anmeldung bis 19. Juli erforderlich.

Pilgern im Geheimnis der Dreifaltigkeit

Samstag, 29. September 2018, 9 bis 18 Uhr, Kloster Brandenburg Dietenheim-Regglisweiler

Die Spuren der Dreifaltigkeit rund um das Kloster sind vielfältig: In Dorndorf finden wir nicht nur eine Dreifaltigkeitskirche, sondern auch noch eine Dreifaltigkeitskapelle. Aber auch direkt vor Ort finden wir am Kloster eine Dreifaltigkeitsstele und im Kloster die Barmherzigkeitskapelle: Die Barmherzigkeit Gottes ist seine Dreieinigkeit und Gottes Dreieinigkeit ist in ihrem Wesen Barmherzigkeit. Mit Dr. Wolfgang Steffel im Programm des Klosters. Nähere Informationen zu den Verpflegungskosten und Anmeldung direkt im Kloster Brandenburg: Tel.: 07347/9550, E-Mail: kontakt@kloster-brandenburg.de.

„1680: Glaube und Bier im Barock“ - Tagesexkursion nach Ellwangen

Mittwoch, 3. Oktober 2018, 7.30 bis 20 Uhr

Turmzimmer, Briefmarkentürmle, Rosenkranzkapellenweg zur Wallfahrtskirche, Schloss-, Gnaden-, Liebfrauen- und Ignatiuskapelle, Rotochsenbrauerei mit Felsenkeller, Bauernstube im Brauereigasthof: Diese Orte locken in die Welt von Barock und Bier. Wieso Ellwangen als Ziel? 1680 nimmt Pater Philipp Jeningen (1642-1704) in Ellwangen seine Missionstätigkeit auf und im selben Jahr wird die Rotochsenbrauerei gegründet, wie es nach dem Dreißigjährigen Krieg (1618-1648) vielerorts der Fall war. Die Jesuiten bauten die äußerlich und innerlich verwundeten Menschen wieder auf. Im Spanischen Erbfolgekrieg (1701-1714) waren viele vagabundierende Truppen unterwegs, die Menschen voller Sorge und auf der Suche nach Halt.

Kath. Dekanat Ehingen-Ulm, Tel.: 0731/9206010
E-Mail: dekanat.eu@drs.de, Homepage: www.dekanat-eu.de
Verantwortlich für das Programm: Dr. theol. Wolfgang Steffel